

So gelingt Familienfreundlichkeit

■ Schäper Sportgerätebau GmbH, Münster

Um Mitarbeiterinnen nicht durch Elternzeit zu verlieren, entwickelt das Unternehmen ein Modell zur Tagesbetreuung. Die Betreuungsräume sind in der Nähe des Betriebes. Dort werden die Kinder bis 15.00 Uhr betreut, anschließend und in Urlaubs- oder Krankheitszeiten der Tagesmutter werden sie von der Seniorchefin betreut. Der Betrieb zahlt einen Kinderbetreuungszuschuss.

■ Rolladen Kock GmbH, Dülmen

Das Produktionsunternehmen bildete eine junge Mutter in Teilzeit im kaufmännischen Bereich aus. Sie arbeitete versetzt zu einer weiteren Auszubildenden in Vollzeit, so wurde die Erreichbarkeit für die Kunden erhöht.

■ cibaria GmbH, Vollkornbäckerei Münster

Die Bäckerei beschäftigt in Produktion und Verkauf 38 Frauen und 2 Männer. Die Arbeitszeiten sind individuell in Voll- und Teilzeit geregelt, mit Verträgen zwischen 2 und 40 Wochenstunden.

■ Salon Brüggemann, Münster

Im Salon von Hannelore Brüggemann betreute ihr pensionierter Ehemann die Kleinkinder der Mitarbeiterinnen und begleitete sie als „Ersatz-Opa“ bei ihren Freizeitaktivitäten. Die Kundinnen schätzen es, dass sie auf „ihre“ Friseurin nicht verzichten müssen.

■ Tischlerei Hemker, Steinfurt

Regina Hemker-Möllering hat „ein ganzes Paket aus vielen Aktivitäten zur Familienfreundlichkeit geschnürt“. Die umfassende Information zum Thema Pflege von Angehörigen gehört dazu.



■ Beratung für Betriebe

Handwerkskammer Münster

Gisela Goos
Bismarckallee 1, 48151 Münster
Tel. 02 51/52 03-334
Fax 02 51/52 03-235
gisela.goos@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

■ Beratung für Beschäftigte

FrauenForum Münster e.V.

Gerlinde Amsbeck/Uta Armbrust
Warendorfer Straße 3, 48145 Münster
Tel. 02 51/5 56 69
Fax 02 51/4 02 15
frauen@muenster.de
www.frauenforum-muenster.de

■ Wissenschaftliche Begleitung

Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Henner Hentze/Doris Hinkelmann
Corrensstraße 25, 48149 Münster
Tel. 02 51/8 36 56 07
Fax 02 51/8 36 55 02
hentze@fh-muenster.de
doris-hinkelmann@citykom.net
www.fh-muenster.de

www.familie-plus-betrieb.de

Das Beratungsangebot für Handwerksunternehmen und Beschäftigte wird im Rahmen des Projekts „Generationsübergreifende Familienfreundlichkeit in handwerklichen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)“ vom Ministerium für Generationen, Familie und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Die Finanzmittel sind Teil des so genannten NRW Ziel 2-Programms.

Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel2.NRW
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung



Familie + Betrieb

Ein Beratungsangebot für
Handwerksunternehmen
und Beschäftigte



Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



FrauenForum e.V. Frauen & Beruf

HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER **HWK**



Beratung für Beschäftigte und Betriebe

Die Möglichkeiten, familienfreundliche Bedingungen zu schaffen, sind vielfältig.

In Kooperation mit dem FrauenForum Münster e.V. berät die Handwerkskammer Münster Unternehmen und Beschäftigte rund um das Thema Familie und Betrieb.

■ Wir beraten Sie zu

- **Arbeitsorganisation** wie flexible Arbeitszeiten, familienfreundliche Einsatzplanung, Teilzeitausbildung
- **Personalentwicklung** und passenden Instrumenten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- **Planung und Gestaltung der Elternzeit** wie Kontakthalten in der Elternzeit, Vorbereitung des beruflichen Wiedereinstiegs, Organisation der Kinderbetreuung
- **Partnerschaftlichen Lösungen** für Mütter und Väter, die Beruf und Familie vereinbaren wollen
- **Familienservices** wie Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder Pflegeberatung
- **Entgeltleistungen** wie ein Kinderbetreuungszuschuss oder ein Kinderbonus
- **Kommunikation der Familienfreundlichkeit** innerhalb des Unternehmens oder gegenüber der Öffentlichkeit



■ Unternehmen im Handwerk

stehen in einem starken Wettbewerb – um Aufträge und um Arbeitskräfte. Sie brauchen qualifizierte Fachleute, die sich in einem kleinen oder mittelständischen Betrieb engagieren wollen.

■ Familienbetriebe wissen,

dass Arbeit und Familie zusammengehören. Um konzentriert und erfolgreich arbeiten zu können, ist Entlastung im privaten Bereich wichtig – für Arbeitgeber und Beschäftigte.

■ Familienaufgaben brauchen Zeit,

selbst wenn die Betreuung durch Dritte gut organisiert ist. Wer seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht verlieren will, wenn sie Eltern werden oder zuhause pflegen, braucht individuelle Lösungen.

■ Flexible Arbeitszeit und Teilzeit

sind mehr als klassische Halbtagsjobs. Auch Ausbildungen sind in Teilzeit möglich. Je nach betrieblichen Gegebenheiten lassen sich Arbeitszeiten auch bei Vollzeitverträgen flexibel und familienfreundlich gestalten.

■ Familienfreundlichkeit ist mehr

als eine Leistung für die Mütter im Unternehmen. Auch Väter übernehmen zunehmend Familienaufgaben und wollen dieses mit ihrem Beruf vereinbaren.

Wettbewerbsfaktor: Familienfreundlichkeit

Familienfreundliche Maßnahmen sind ein Wettbewerbsfaktor, von dem gerade kleine und mittlere Betriebe profitieren können.

Studien haben errechnet, dass der betriebswirtschaftliche Nutzen enorm ist – auch in kleinen Unternehmen.

- Sie halten gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn diese Eltern werden oder Angehörige pflegen.
- Sie sparen Personalkosten, weil sie auf kostenintensive Ausschreibungen und Neueinstellungen verzichten können.
- Sie motivieren Ihre Beschäftigten, weil sie Beruf und Familie vereinbaren können.
- Sie organisieren Ihr Unternehmen mit flexiblen Kräften so, dass Produktionsprozesse optimal verlaufen.
- Sie sind für Bewerberinnen und Bewerber attraktive Arbeitgeber.
- Sie gewinnen einen Imagefaktor.

